

Zum geplanten Parlamentsumzug

(Reaktion auf den Leserbrief von J. Lentz vom 5.12.2009)

Die meisten Bürgerinnen und Bürger in der DG beurteilen das kostspielige Projekt des Parlamentsumzugs in das ehemalige Sanatorium als ein Projekt der politischen Selbstbedienung. Diese Einschätzung ist folgerichtig, denn zu keinem Zeitpunkt wurde die unbedingte Notwendigkeit dieses Umzugs unzweifelhaft dargelegt!

Im Namen der VIVANT- Fraktion hatte ich seit Beginn der Planung andere Möglichkeiten vorgeschlagen, die aber, weil sie keinen Parlamentsumzug vorsahen, unberücksichtigt geblieben sind. Es ist deshalb begrüßenswert, dass die CSP jetzt die Untersuchung von Alternativen, unter Beibehaltung des derzeitigen Standortes des PDG, gefordert hat.

Mit dem notwendigen politischen Willen wird sich, nach meiner Überzeugung, am heutigen Standort auch eine gute Lösung für alle Beteiligten, die sich in der Zuständigkeit der DG befinden, erarbeiten lassen. Insbesondere für die Pater Damian Schule sollte in einem einzigen modernen Neubau, auf dem vorhandenen Gelände, der gesamte zusätzliche Funktionsbedarf angeboten werden.

Und das alte Sanatorium? Wenn man es erhalten will, dann muss es saniert werden. Dazu hatte VIVANT, neben anderen Möglichkeiten, vorgeschlagen, die Öffentliche Hand, oder ein Privatinvestor, solle in diesem historischen Gebäude Sozialwohnungen und Zimmereinheiten für "Betreutes Wohnen" einrichten. Auf diese Weise würden die Sanierungskosten in ein Projekt fließen, welches dann für die Bevölkerung in Eupen und Umgebung einen großen Mehrwert bedeutet. Außerdem würde diese soziale Zweckbestimmung dem schönen Gebäude neuen Glanz, ganz in der Tradition der früheren Nutzung, verleihen!

Joseph Meyer, St.Vith